

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

18.4.1829 (Nr. 108)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 108.

Samstag, den 18. April

1829.

Württemberg, — Frankreich. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Preussen. — Rußland. — Aegypten. — Nordafrika. — Persien. — Verschiedenes. — Dienstinacht.

## Württemberg.

Schloß Laxis, den 16. April. Am 14. d. Morgens früh 3 Uhr sind die Frau Fürstin von Thurn und Laxis Durchlaucht zu größter Freude des hochfürstl. Hauses, von einem Prinzen entbunden worden. Se. Maj. der König von Württemberg haben gnädigst geruht, die Lauspathenstelle bei dem Neugeborenen zu übernehmen. Die hohe Wächlerin und der neugeborene Prinz befinden sich so wohl, als die Umstände es gestatten.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 14. April.

5prozent. Konsol. 108 Fr. 50, 55, 70, 75 Cent. — 3proz. Konsol. 79 Fr. 30, 35, 50 Cent.

— Die Pairskammer diskutirte in ihrer Sitzung vom 14. den das Tabaks-Monopol betreffenden Gesetzesentwurf; derselbe wurde mit einer Mehrheit von 139 Stimmen gegen 4 genehmiget.

— Der so eben erschienene Almanac royal enthält unter dem Titel: "Auswärtige Mächte, Folgendes:

"Portugal. Maria II., geboren den 4. April 1819, Tochter des Kaisers Don Pedro von Brasilien, Königin von Portugal und Algarbien durch das Dekret des Kaisers von Brasilien vom 3. Juli 1827; Don Miguel, geboren den 16. Okt. 1802, ihr Onkel, Infant von Portugal, Lieutenant und Regent der Königreiche von Portugal und Algarbien durch Dekret des Kaisers von Brasilien vom 3. Juli 1827.

— Die General-Direktion des Brücken- und Straßenbaues hat im Moniteur die Kapitalisten aufgefordert, zur Vollenbung von zehn namentlich angeführten Kanälen Geld-Anerbietungen zu machen. Die Kosten, um alle diese Kanäle zu vollenden, sind in besagter Auforderung zu 57,900,000 Fr. angeschlagen.

— Der königliche Appellationshof zu Paris hat den Spruch des Gerichtshofes erster Instanz bestätigt, welcher Hr. Magallon, als verantwortlichen Geschäftsführer des Journals Album, und Briffault, als Verfasser eines Artikels in demselben, worin die Ermordung Kogebue's vertheidigt wurde, ersteren zu einjähriger Haft und 500 Fr. Geldstrafe, letzteren zu zweimonatlicher Haft und 200 Fr. Geldbuße verurtheilt.

— Der Moniteur vom 14. April enthält folgende Neuigkeiten:

Die Fregatte des Königs, la Bayonnaise, Kapitän H. Legoarrant de Tromelin, welche vor 27 Monaten aus

Toulon ausgelaufen war, ist (wie wir bereits meldeten) unlängst dort wieder eingelaufen, nachdem sie eine merkwürdige Reise um die Welt gemacht hatte.

Diese Korvette wurde 9 Monate lang auf der Station gebraucht, die der König an den Küsten von Chili, Peru und Columbia unterhält, um dort den französischen Handel zu schützen. Zu Ende des Janners 1828 erhielt H. Legoarrant zu Callao de Lima den Befehl, sich von dieser Station zu trennen, um einen besondern Auftrag im stillen Ozean zu erfüllen, und hernach durch die indischen Meere nach Europa zurückzukehren.

Schon am 7. Febr. 1828 gieng die Bayonnaise von Callao unter Segel, und richtete ihren Lauf nach den Sandwich-Inseln, wo sie am 21. März im Hafen von Dnorourou auf der Insel Wahou ankam.

Die Zivilisation ist in diesem Archipel weit weniger vorgerückt, als man es zu hoffen berechtigt ist in Ländern, die jährlich von mehr als 150 europäischen und nordamerikanischen Schiffen besucht werden: der größte Theil der Eingebornen ist noch von Kleidern entblößt, und lebt auf eine wilde Weise von rohen Fischen und einigen Wurzeln; mehrere Gewächse Europa's sind indessen dort naturalisirt, und gewähren den Seefahrern köstliche Erfrischungen: das einzige wichtige Handelsprodukt dieser Inseln ist das Sandelholz, von dem man noch jährlich mehrere Schiffsladungen nach China versendet.

Bei seiner Abfahrt von den Sandwich-Inseln richtete H. Legoarrant seinen Lauf nach Süden, und rekognoszirte die kleine Insel Fanning, die unter dem 3ten Grade nördlicher Breite liegt. Diese Insel besitzt einen Hafen, wo 3 bis 4 Schiffe Platz finden, hat vortrefliches Wasser, bringt aber nur Kokusnüsse hervor, indem sie ganz mit Kokusbäumen überdeckt ist. Sie war von einem Manne aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika und etwa 20 Eingebornen aus den Sandwich-Inseln bewohnt, die sich dort mit der Tripan-Fischerei (der Genuß des Tripan reizt stark den Geschlechtstrieb) beschäftigten.

Die Insel Fanning verlassend, nahm H. Legoarrant seinen Lauf nach den Gewässern, wo man glaubte, Spuren von dem Schiffbruche des La Pérouse zu finden. Man rekognoszirte die unbewohnten und gefährlichen Inseln Phönix und Sydney; hernach die bewohnte Insel Rotoumah oder Rotouan; diese hat ungefähr zwanzig Meilen im Umfang; ihre Bevölkerung besteht aus 5 bis 6000 Seelen. Es ist ein schöner Schlag Leute, die sehr emsig und dienstfertig sind; die Frauen sind sehr

wohl gestaltet, und ihre Zähne von merkwürdiger Weiße; sie sind große Liebhaberinnen vom Tanz, und der Anblick der Fremden selbst ihnen keine Furcht ein.

Die Mannschaft der Bayonnaise brachte daselbst drei der angenehmsten Tage zu; man findet dort an der nordöstlichen Küste, eine Meile vom Lande, einen guten Ankergrund, süßes sehr gutes Wasser im Ueberfluß, Brennholz, und sogar auch anderes im Nothfall, einige Früchte, Kokosnüsse in Menge zur Erfrischung der Schiffsmannschaften, und verschiedene nützliche Wurzeln. H. Legoarrant de Tromelin erhielt zu Rotouan Kenntniß von einem Schreiben, welches der englische Kapitän Dillon bei seiner Vorüberfahrt den 1. Sept. 1827, auf dieser Insel zurückgelassen hatte. H. d'Urville, Befehlshaber des Astrolabe, wurde darin aufgefordert, sich nach der Insel Tucopia zu begeben, wo er interessante Anzeigen finden würde.

Am 2. Juni war H. Legoarrant vor Tucopia, wo er den Preussen Martin Buchert sah, der den Kapitän Dillon bei seinen Nachforschungen auf der Insel Banicolo begleitet hatte: ein Lascar Namens Joe, der seit 15 Jahren auf der Insel Tucopia wohnte, willigte ein, die Reise auf der Bayonnaise mitzumachen, und diente dem Hrn. Legoarrant auf seiner fernern Expedition als Dolmetsch.

Den 3. Juni erkannte H. Legoarrant die Insel Banicolo, deren Name von den Einwohnern der verschiedenen Theile der Insel verschieden ausgesprochen wird. Jener Offizier brachte zwölf Tage mit der Auskundschaftung dieser Insel zu, und fand noch, nach den Hh. Dillon und d'Urville, dort mehrere Gegenstände einzusammeln, die von dem Schiffbruche einer von den beiden Fregatten des La Perouse, der Boussole oder des Astrolabe, herührten: die Auskänfte, die er dort von verschiedenen Häuptlingen erhielt, stimmen vollkommen mit denjenigen überein, die von den Hh. Dillon und d'Urville bereits bekannt gemacht wurden.

Indem die Mannschaft der Bayonnaise den Umfang der Insel genau untersuchte, erkannte sie den Hafen, wo diese beiden Weltumsegler sich verweilt hatten; er wird durch einen gekrümmten Kanal gebildet, der gegen Nordosten die Hauptinsel von einer andern trennt, die ungefähr 3 Meilen im Umfang hat; beide zusammen haben ungefähr 30 Meilen im Umfang.

In dem zwischen diesen zwei Inseln gebildeten Hafen hat H. d'Urville ein Denkmal zu Ehren des La Perouse und seiner Gefährten errichten lassen. Neben die erste Inschrift ließ H. Legoarrant eine Platte von gelbem Kupfer anbringen, welche die Form einer Urne hat, und folgende Inschrift trägt: Aux mânes de La Perouse et de ses compagnons, hommage de la corvette du Roi la Bayonnaise, 12. Juin 1828.

(Schluß folgt.)

**I t a l i e n.**

(Kirchenstaat.)

Rom, den 7. April. Am 5. d., des Morgens,

verkündeten die Kanonen vom Kastell die bevorstehende Feierlichkeit, welche durch das Wetter begünstigt wurde. Die sogenannte strada papale, welche vom Quirinal nach St. Peter führt, war dicht mit Menschen besetzt, und der Papst wurde überall mit einem Jubel empfangen, der auf Se. Heiligkeit den tiefsten Eindruck zu machen schien. Das Volk war besonders durch den Umstand aufgeregt, daß eine ihm beschwerliche Einrichtung, den Verkauf des Getränkes betreffend, aufgehoben worden war; auch hatte ein Anschlag bekannt gemacht, daß dreißig arme Mädchen mit 50 Scudi ausgesteuert, und daß alle Pfänder, deren Werth nicht über 5 Paoli betrage, zurückgegeben werden sollten. Verschiedene Abtheilungen von Kavallerie begleiteten den Zug. Die Kutsche Sr. Heiligkeit umgab zunächst die adeliche Garde, voranritt der Crocifero auf einem weißen Maulthiere. Im Vatikan angekommen, wurde Se. Heiligkeit mit den päpstlichen Feiergewändern und der Bischofsmütze bekleidet, und auf einem Tragsessel die große Treppe herab in die Vorhalle von St. Peter getragen. Dort war der Porta Santa gegenüber ein Thron errichtet, um welchen her Sessel für die Kardinalgeordnet standen; die Kapelle stimmte das Tu es Petrus an (bekanntlich eine sehr schöne Komposition); der Kardinal-Erzpriester und das Kapitel sammt dem übrigen Klerus wurden zum Fußfuß, Handfuß und zur Umarmung gelassen. Alsdann wurde der Papst in die Kirche getragen, wo er zuerst beim Altar des heiligen Sacraments betete, und sich alsdann nach der Kapelle von St. Gregorio verfügte, wo nach einem abermaligen kurzen Gebete die Kardinalgeordnet ihm die Hand, die übrigen Prälaten den Fuß küßten, und er zuletzt dem Volke den Segen erteilte. Hierauf begann die große Messe, bei welcher der Papst vom Kardinal-Diakonus mit dem Pallium bekleidet wird. Dreimal während dieses feierlichen Zugs wird vor demselben etwas Werk verbrannt, wobei der Cerimonienmeister die Worte ausspricht: Pater sancte, sic transit gloria mundi. Nach einem alten Gebrauche empfängt der Papst in einem Beutel von Silberstoff vom Kardinal-Erzpriester der Basilika 25 Giulii pro Missa bene cantata. Der Zug gieng darauf durch den Portikus auf die große Loggia von St. Peter. Alles eilte nun aus der Kirche auf den Platz, um die Krönung, welche dort geschieht, zu sehen. Auf dem Säulengange der Basilika waren für Se. Maj. den König von Baiern und für Ihre kaisert. Hoh. die Großfürstin Helena von Rußland besondere Logen eingerichtet; eben so für das diplomatische Korps und für andere Fremde von Rang. Die Truppen bildeten zunächst an der Treppe ein Carré, der ganze übrige Platz war dicht mit Menschen und Kutschen angefüllt, und gewährte einen einzigen Anblick. Doch vermißte man sehr die originellen und malerischen Trachten der Landleute, die durch den Regen, welcher erst gegen Mitternacht aufgehört hatte, verhindert worden waren, in die Stadt zu kommen. Nachdem der Papst sich auf den Thron niedergelassen, schwieg auf einen Wink die Militärmusik, und es begann der feierliche Gesang der Kapelle: Corona aurea super

caput ejus; weit über den Platz hin hallten diese Löwe, und machten eine wundervolle Wirkung. Die Loggia selbst war mit Purpur und goldenen Teppichen bekleidet. Die brennenden Lichter, die großen Büsche von Straußfedern, Alles trug dazu bei, den Eindruck des Ungeöhnlichen zu erhöhen. Nach einem kurzen Gebete des Kardinal-Dekans nahm der zur Linken stehende Kardinal-Diakonus dem Papste die Bischofsmütze vom Haupte, und der zur Rechten setzte ihm die dreifache Krone auf. Die Kanonen vom Kastell verkündeten fernhin den feierlichen Augenblick; Alles kniete nieder, um den Segen zu empfangen, und es herrschte eine eindrucksvolle Stille über den ganzen Platz. Dann verkündeten die zwei Kardinal-Diakonen die ertheilte Indulgenz, und der Papst erhob sich von seinem Throne, um sich in seine Gemächer zu verfügen. Ein unbeschreibliches Gewimmel, Durcheinanderrennen und Fahren folgte dieser feierlichen Scene. Da man aber die Einrichtung getroffen hatte, daß die meisten Wagen über Ponte Sisto ihren Weg nehmen mußten, so ereignete sich kein Unfall, und die ungeheure Menschenmasse, welche St. Peter und den Platz vor der Kirche angefüllt hatte, war in kurzer Zeit verschwunden. Am Abend war die ganze Stadt beleuchtet. Das Volk war in der frohesten Bewegung, überall erzählte man sich Anekdoten von der Freigebigkeit, Milde und Herablassung des neuen Papstes, wie er die Armen bedenke, und sich seiner alten Diener erinnere. — Es heißt, daß Se. Heiligkeit bis nach dem Tage St. Petri im Vatikan wohnen, und alsdann den Palast des Quirinals beziehen werden.

#### Niederlande.

Brüssel, den 7. April. Se. Kön. Hoh. der Prinz Alexander von Württemberg, welcher seit dem 23. v. M. in unserer Stadt verweilt, ist vorgestern von hier abgereist.

#### Preussen.

Berlin, den 14. April. Se. Erz. der wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, ist heute nach Rußland abgereist.

#### Rußland.

Petersburg, den 4. April. Se. Maj. haben dem General-Major Minizly zum Vize-Admiral, mit Beibehaltung seiner Funktionen als General-Gouverneur und Ober-Befehlshaber des Hafens von Archangel, zu ernennen geruht.

Ferner geruht Se. Maj., dem Zivil-Gouverneur von Astrachan, wirklichen Staatsrath Ossipoff, Allerhöchsthre Zufriedenheit mit dem Eifer und der Thätigkeit bezeigen zu lassen, die er bei dem Ankauf und der Absendung von 1000 Kameelen zur russischen Armee an den Tag gelegt hat.

— Der Erzbischof von Kasan, Gregorius, ist zum Mitglied des dirigirenden Synods ernannt worden.

— Die von dem Kaiser von Rußland für die neu zu errichtenden Gymnasien und Kreisschulen ausgesetzten Summen betragen jährlich 2,850,000 Rubel v. A.

— Am 10. v. M. starb auf seinem Landgute im Pul-tavaschen Gouvernement der wirkliche Geheime Rath und Ritter mehrerer Orden, Demetrius Troschischinsky, im 76sten Jahre seines Alters. Er gehörte zu den ausgezeichnetesten Männern Rußlands, indem er des besondern Vertrauens dreier aufeinander folgenden Herrscher gewürdigt wurde. Unter Katharina II. ward er Staatssekretär, und nahm thätigen Antheil an der innern Verwaltung. Paul I. bestätigte ihn in diesem Posten. Unter Alexander I. war er gleichfalls Staatssekretär, und zuletzt drei Jahre lang Justizminister, bis er seiner schwächlichen Gesundheit wegen sich genöthigt sah, seinen Abschied zu nehmen.

— Die St. Petersburgische Zeitung theilt folgende Kriegs-Anekdoten mit:

Während eines Gefechtes vor den Mauern von Sislitria fiel eine feindliche Bombe mit brennender Lunte in eine unserer Redouten. Der Bombardier Rudnitschenko, von der ersten Batterie-Kompagnie der 16ten Artillerie-Brigade, sah die drohende Gefahr, ergriff die Bombe und warf sie so geschickt über die Brustwehr hinaus, daß sie nicht eher als im Graben platzte, wo sie weiter keinen Schaden anrichten konnte. Für diese kühne That ward er von dem Ober-Befehlshaber mit dem Militär-Ehrenzeichen belohnt. — Einige Tage später hatte Rudnitschenko abermals Gelegenheit, ein auffallendes Beispiel seiner Geistesgegenwart zu geben, indem er nämlich eine 20pfündige feindliche Granate, im Augenblicke ihres Niederfallens, aus der Redoute warf. — Auf den hierüber eingegangenen Bericht haben Se. M. der Kaiser ihn zum Feuerwerker befördern, und ihm eine Belohnung von 1000 Rubel auszahlen lassen, und Allerhöchst befohlen, daß er das Doppelte seines Gehaltes beziehen solle.

#### Ägypten.

Alexandria, den 14. März. Seit meinem Briefe vom 19. Febr. hat sich hier nichts Neues von Erheblichkeit zugetragen. Das Truppen-Kontingent des Pascha von 12,000 (oder nach Andern von 18,000) Mann, zieht in Folge der Befehle des Großherrn nach Erzerum, an der Gränze von Georgien. Der Marsch dieser Kolonne wird aber große Summen kosten; sie wird, besonders auf dem Wege durch die Wüste nach Palästina, viel Mannschaft verlieren, und am Ende sehr spät, vielleicht zu spät, an dem Orte ihrer Bestimmung anlangen. Unsere Truppen, die sich schon längere Zeit an die europäische Disziplin gewöhnt, und in den Kriegsübungen merkbare Fortschritte gemacht haben, werden nun auch von Russen europäisirt; d. h. an die Stelle der bisherigen leichten Wollenzeuge kommen nun dicke gute Tuchkleider. Die Uniform der Kavallerie ist, außer der Kopfbedeckung, die gegenwärtig noch aus der rothen Kappe besteht, gänzlich die eines französischen leichten Kavallerie-Regiments. — In unserm Hafen liegt gegenwärtig eine französische Fregatte, eine französische und eine englische Kriegsbrigg. — In unserm Handel erhält sich allgemeine Stille; besonders finden alle frühern.

gangbaren Einfuhrartikel wegen des im Innern des Landes herrschenden Elendes keinen Absatz mehr.

#### Nord: Afrika.

Gibraltar, den 26. März. Das österreichische Geschwader, das nach Langer, im Reiche Fez und Marokko abgegangen war, um daselbst Genugthuung für eine Beleidigung der österreichischen Flagge zu verlangen, ist mit den gefangenen österreichischen Unterthanen, die dasselbe zu reklamiren hatte, nach Gibraltar zurückgekommen.

#### Persien.

Das Journal de St. Petersbourg gibt aus der Tifliser Zeitung eine Uebersicht der jährlichen Einkünfte des Schachs von Persien aus der Provinz Azerbidshan. Diese belaufen sich auf 508,085 Tomans (gegen vier Millionen Gulden) baar, 51,000 Chalvars (ungefähr 510,000 Zentner) Weizen und Gerste (von ersterem  $\frac{2}{3}$  und von letzterem  $\frac{1}{3}$ ) und überdem 7134 Chalvars (ungefähr 71,000 Zentner) an gehacktem Stroh. Auf das Chanat Lauris kommen 120,000 Tomans baar, von denen die Stadt Lauris 20,000 als Auflage auf die Gewerke zahlt. Diese Nachrichten schreiben sich von der Zeit her, wo die erwähnte Provinz unter einer russischen provisorischen Verwaltung stand, die natürlich die beste Gelegenheit hatte, sich von den Einkünften der Provinz genau zu unterrichten.

#### Verschiedenes.

Von der Weichsel, den 9. April. Nachrichten aus Petersburg zufolge wird Se. Majestät der Kaiser Nikolaus in der ersten Hälfte des künftigen Monats in Warschau eintreffen, der Reichstag des Königreichs Polen jedoch erst im Oktober d. J. versammelt werden.

#### Dienstnachrichten.

Die erledigte evangelische Schulstelle zu Kürzell (Dekanats Mählberg) ist dem bisherigen Schullehrer zu Fischenberg, Jakob Friedrich Schneider, übertragen worden; hierdurch ist die Schulstelle zu Fischenberg (Dekanats Schopfheim) mit einer Kompetenz von 189 fl. 48 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangel. Kirchenbehörde zu melden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

17. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 5,6 L.	10,0 G.	57 G.	W.
N. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 7,8 L.	11,1 G.	52 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,2 L.	8,1 G.	53 G.	W.

Meist heiter — Abends heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.3 Gr. - 6.0 Gr. - 2.7 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Montag, den 20. April: Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Akten, von Schiller.

Dienstag, den 21. April: Der versiegelte Bärgermeister, Posse in 2 Akten, von Raupach. Hierauf: Der Bärwolf, komische Oper in 1 Akt, nach dem Französischen, von Fr. Ellmenreich; Musik von Hofkapellmeister J. Strauß.

Donnerstag, den 23. April (zum ersten Male): Die Dame im Schleier, Lustspiel in 4 Akten, von W. Vogel.

Sonntag, den 26. April (neu einstudirt): Die Mälierin, komische Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello.

#### Literarische Anzeigen.

Robinson Crusoe. Neu aus dem Englischen übersetzt. Nebst biographischen Nachrichten von Alex. Selkirk und D. Defoe. Zwei Bände mit zwei kleinen Karten. Konstanz, bei W. Wallis, 1829.

Diese neue und vollständige Bearbeitung des achten Robinson Crusoe ist bereits unter der Presse, und beide Bände, in Taschenformat, beiläufig 36 bis 40 Bogen stark, werden zusammen im Monat Junius 1829 ausgegeben. Der äußerst wohlfeile Subscriptionspreis beträgt nur 1 fl. 12 kr. rhein.

Eine ausführliche Ankündigung ist in Karlsruhe durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten, bei denen auch, als Probe der Bearbeitung, des Drucks und des Papiers ein gehefteter Abdruck des ersten Bogens zur Einsicht niedergelegt ist, namentlich auch in der Hofbuchhandlung von G. Braun und der Braunschen Buchhandlung in Offenburg.

So eben ist erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

#### Politisches Rundgemälde, oder kleine Chronik des Jahres 1828.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten. 8. Sauber broch. 54 kr.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung.

#### Ankündigung.

Künftigen Ostermontag, den 20. dieses, wird Tanzlustigung in dem Gast- und Badhaus zum goldenen Hirsch in Ettlingen gehalten; was der Unterzeichnete dem geehrten Publikum zu eröffnen die Ehre hat.

A. Liffignolo.

Alleehaus. [Anzeige.] Das Alleehaus, welches bisher jeden Sommer von vielen Honoratioren besucht wurde, ist nunmehr in jeder Hinsicht so hergestellt, daß ich die Wirthschaft auf Ostern zu eröffnen, und jeden Besuch bestens

zu bedienen im Stande bin. Sowohl in den neu tapezirten Zimmern und Sälen, als auch in den angenehm eingerichteten Gartenanlagen sind jederzeit alle Arten Getränke, so wie Speisen zu erhalten.

Ostersonntag, den 20. d., ist Tanzmuss, und vom fünfteigen Monat an jeden Mittwoch Casino für gebildete Stände.

Als ein Mann, der in großen Gasthöfen und Kaffeehäusern als Oberkellner servirt hat, werde ich mir das Zutrauen der verehrten Gönner zu verdienen wissen.

Heinrich Windholz.

Durlach. [Anzeige.] Dominikus Morino, aus Italien, zeigt dem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er sich in Durlach niedergelassen mit seinen selbst verfertigten Waaren, als: Barometern, Thermometern, Weins-, Bier- und Brandwein-Waagen; reparirt auch die alten für sehr billigen Preis, und verspricht reelle Bedienung. Bestellungen der Art können in Durlach im goldenen Engel gemacht werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Inländische Schmetterlinge, Insekten und Käfer, so wie ausgestopfte Vögel, sind in Nr. 44 der Herrenstraße zu verkaufen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei'm Vergolder Wohlschlägel, in der alten Waldstraße, ist ein ganz ächter Barometer von Dölter um billigen Preis zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Selters-, Fachinger-, Geilnauer- und Embser-Wasser, von frischer Füllung, ist eingetroffen bei

E. Dollmatsch,  
Fähringer Straße Nr. 58.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ganz frisches Rippolzauner Wasser ist zu haben: die ganze Boureille zu 6, die halbe zu 4 Kreuzer, der ganze Krug zu 8, der halbe zu 5 Kreuzer, im Gasthof zur Stadt Lion.

Weil zu viel Wasser im Umlauf, welches nicht von der Rippolzauner Quelle ist, so hat sich der Eigenthümer genöthigt gefunden, die Boucheons auch unten mit dem Zeichen: Rippolzauner Wasser, zu versehen.

Wilhelm Vecht.

[Erziehungs-Anerbieten.] Ein Landgeistlicher in der nördlichen Schweiz wünscht einige talentvolle Knaben, von 9 bis 12 Jahren, die bisher eine sorgfältige Erziehung empfangen haben, mit seinem eignen Knaben zu erziehen. Eltern und Vormünder, welche nähere Auskunft über diese Anzeige verlangen, belieben, in frankirten Briefen, an Pfarrer Stöbe zu Ruppurr bei Karlsruhe sich zu wenden.

Karlsruhe. [Logis.] Auf den 23. Juli sind im vor- den Zirkel Nr. 13 zu vermieten: im mittlern Stock, 1) eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst Küche, Keller, Speicher und Holzraum; 2) eine Wohnung von 7 bis 10 Zimmern, nebst Küche, Keller Speicher und Holzraum; 3) im untern Stock, 3 Zimmer nebst einem kleinen Garten, Küche, Keller, Holzplatz, Stallungen und Remisen sind zu allen drei obigen Wohnungen nach Verlangen abzugeben. Die Bedingungen sind im Hause im dritten Stock zu erfahren.

Säckingen. [Dienst-Antrag.] Bei uns kann ein Theilungskommissär in Bälde eintreten; was wir zur vorchriftsgemäßen Anmeldung hiermit bekannt machen.

Säckingen, den 9. April 1829.

Großherzogliches Amtsreferat.  
Schumacher.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Von Beschöden und Privaten werden uns häufig Gelder zugesandt zur weitem Ablieferung.

Da wir nicht beweist sind, uns mit dergleichen Kommissions-

geschäften zu befassen, so wünschen wir, inkünftige damit verschont zu bleiben.

Freiburg, den 13. April 1829.

Großherzogliches Stadtm.  
Schaff.

Karlsruhe. [Verpachtung oder Verkauf des Ludwigsbades in Mannheim.] Das Etablissement in Mannheim, zum Ludwigsbad genannt, mit vollständiger Realgerechtigkeit versehen, und zu einer Badeanstalt eingerichtet, wobei sich ein 5/4 Morgen großer Garten befindet, kann zum 1. Mai d. J. wieder in Pacht gegeben werden. Sollte sich jedoch zu diesem Gebäude, das eine Höhe von 3 Stock und eine Länge von 195 Fuß hat, und worin sich außer dem Tanzsaal, der Badezimmer, eine Billardstube und der Küche mit dem großen Wasserkessel, noch 16 neutaapezirte große und kleine Piecen, 4 Küchen, 2 Brunnen, Keller, Stallung für 4 Pferde, Holz- und Wagenremisen befinden — und in dessen Garten viele Obstbäume und Rebensäfte von guter Sorte, so wie auch große Spargelfelder sind — ein Käufer finden, so werden annehmbare Bedingungen zugesichert. — Es könnte auch an Privatpersonen in Miethe gegeben werden. — Auskunft über Alles erteilt, im Namen des Eigenthümers, der Unterzeichnete auf portofreie Briefe.

Karlsruhe, den 18. April 1829.

Johann Lindenhain,  
lange Straße Nr. 207, im 2ten Stock.

Lauberbischofsheim. [Holländerholz-Versteigerung.] Auf den 22. April l. J. wird in dem Hettinger (Amtes Buchen), den 23. in dem Waldfetter (Amtes Waldkirch) und den 25. in dem Berolzheimer (Amtes Forstberg) Gemeindefeld eine Partie harter Holländerbäume, jeweils Vormittags 10 Uhr, im Walde selbst, öffentlich an den Meistbietenden versteigert; wozu Kaufliebhaber mit demselben eingeladen werden, daß sie sich an den bestimmten Tagen bei den Verkäufern der benannten Ortschaften einfinden wollen, von wo aus sie in den Wald geleitet werden sollen.

Lauberbischofsheim, den 12. April 1829.  
Großherzogliches Forstamt.

Thumb.

Karlsruhe. [Eichen Stammholz-Versteigerung.] Da die untern 27. v. M. vorgenommene Versteigerung von 120 Stämmen Eichen in dem Malscher Gemeindefeld die Bestimmung des Ortsvorstandes von Malsch nicht erhalten hat, so wird zur nochmaligen Versteigerung dieses Holzes

Freitag, den 24. d. M., früh 9 Uhr, an Ort und Stelle festgesetzt. Die Liebhaber wollen sich daher gedachten Tag, früh 9 Uhr, in dem Wirthshaus zur Krone in Altmalsch einfinden, von wo aus solche zur Versteigerung in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 16. April 1829.  
Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen Brandholz-Versteigerung.] Samstag, den 25. d. M., werden in den Ettlinger Stadtwaldungen

250 Klafter buchen Holz, welches einzelnen Bürgern an Schuldgeldern zurückbehalten worden ist, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag, früh 9 Uhr, zu Ettlingen in dem Wirthshaus zur Sonne einfinden, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Karlsruhe, den 16. April 1829.  
Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

Karlsruhe. [Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.] Montag, den 27. d. M., Morgens 7 Uhr, werden in dem Blankenlocher Gemeindefeld

73 Stämme Eichen,  
wovon mehrere zu Holländerholz tauglich sind, sodann

387 Klasten Eichen,  
29 = Buchen und  
28 = Stumpenholz

öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiemit einladen, daß sie sich zu obgedachter Zeit zu Blantenloch am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 16. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Kastatt. [Holländer- und Brandholz-Versteigerung.] Infolge genehmigten Hiebsetats pro 1828/29 werden Freitag, den 24. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, 100 Stämme

theils zu Holländer-, theils zu Bau- und theils zu Brandholz taugliche Eichen im Leiberstunger Gemeindefeld, aufrecht stehend, losweis öffentlich versteigert, und die Liebhaber mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft zur obenbestimmten Zeit im Pflugwirthshaus zu Leiberstung sey.

Kastatt, den 12. April 1829.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] In dem Seehauser Revier, Distrikt Hagle und Scheiterhau, werden Freitag, den 24. d. M.,

120 Klasten gut Buchen Scheiterholz,  
86 1/2 = Eichen } Ausschuss = Scheiterholz  
119 = Tannen }

öffentlich versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 8 Uhr an der Käfersteig einfinden wollen.

Pforzheim, den 11. April 1829.

Großherzogl. Forstamt und Forstverwaltung.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Aus den herrschaftl. Waldungen des Singener Reviers, im s. g. Bannwald, wird bis Montag, den 27. April, folgendes Brandholz in kleinen Parthien zur Versteigerung gebracht, als:

50 3/4 Klasten gemischtes Buchenholz,  
174 1/2 = forlen Scheit- und  
9 1/2 = Birken- und Alpenholz,

sodann

2750 Buchene und

2775 forlene Wellen.

Die Liebhaber müssen sich mit gerichtlichen Bürgschaftsscheinen versehen, und werden ohne diese nicht zum Anlauf zugelassen. Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr im Distrikt Schwalbes.

Pforzheim, den 14. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Blittersdorf.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Bei der Gemeinde Wilsferdingen wird bis Mittwoch, den 22. April, eine Versteigerung von:

50 Stück Eichen,

stammweise, vorgenommen. Die Liebhaber haben sich früh 8 Uhr in Wilsferdingen einzufinden, von wo man in den Wald gehen wird.

Pforzheim, den 15. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Blittersdorf.

Baden. [Wein-Versteigerung.] Bei Großherzogl. Kellerei zu Baden wird

Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, ein Faß 1828r Gefüllwein, Verggewächs, guter Qualität, mit 28 Fuder, und zwar Fuderweise öffentlich versteigert, bei an-

nehmbar Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen und denen Steigern die Abfuhr gegen baare Bezahlung sogleich gestattet werden.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde bei der Kellerei Baden einfinden.

Baden, den 14. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hugeneß.

Lahr. [Wein-, Frucht- und Stroh-Versteigerung.] Im Prinzwirthshaus zu Schuttern werden wir Freitag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, aus der dortigen herrschaftlichen Kellerei

550 Oekmle 1828r Gefüllwein,

sodann Nachmittags 2 Uhr vom dasigen Speicher

20 Vrtl. Weizen,  
30 = Halbweizen,  
50 = Gerste,  
20 = Haber

und

ca. 1800 Bund Sommer- und Winterstroh

einer öffentlichen Versteigerung aussetzen; wozu allenfallsige Liebhaber hierdurch eingeladen sind.

Lahr, den 11. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Staub.

Ettenheim. [Wein- und Hefe-Versteigerung.] Vom hiesigen herrschaftlichen Weinverrath, 1828r Gewächs, werden Mittwoch, den 29. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

300 bis 400 Ohm und  
55 Ohm Hefe

öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Ettenheim, den 15. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Fleiner.

Mannheim. [Wein- und Säffer-Versteigerung.] Montag, den 18. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, werden in der Behausung des hiesigen Bürgers Isak Weissenburger die zu dessen Verlassenschaft gehörigen Weine, nämlich:

3 1/2 Fuder Elßasser 1819r,  
4 1/2 = Deidesheimer 1818r,  
1 1/2 = Wachenheimer 1822r,  
2 = Ungsteiner 1811r,  
1 1/2 = Edenlober 1807r.

Dann Nachmittags 2 Uhr mehrere in Eisen gebundene 4 3 1 Fuder- und Ohmfässer gegen baare Bezahlung, der Erbvertheilung wegen, versteigert.

Mannheim, den 15. April 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Leers.

Durlach. [Wein-, Hefe- und Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 2. künftigen Monats Mai, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert:

a) verschiedene Quantitäten Wein, theils 1826r und theils 1828r Gewächs,

b) ohngefähr 12 1/2 Fuder Weinhese vom 1828r Erwaß und

c) 100 Malter Dinkel vom Jahr 1828, in größern und kleinern Abtheilungen, wie die hiermit eingeladen werdenden Liebhaber es wünschen.

Durlach, den 11. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Van z.

Müllheim. [Wein- u. Stroh-Versteigerung.] Dienstag, den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der hiesigen herrschaftlichen Kellerei ohngefähr

100 Saum 1828er Zehnweine,

und Mittwoch, den 6., Vormittags 10 Uhr, in der Kellerei Sulzburg, ohngefähr

300 Eaum 1825r, 24r, 25r, 26r und 1828r Wein, sodann Freitag, den 8., Nachmittags 2 Uhr, in der herrschaftlichen Zehntscheuer dahier,

1000 Gebund Stroh, dem Verkauf ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen werden.

Müllheim, den 13. April 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kieffer.

Lahr. [Liegenschaften = Versteigerung.] Hr. J. G. Willig in Philadelphia will nachbeschriebene ihm erblich zugefallene Liegenschaften öffentlich versteigern lassen; nämlich:

1) Eister 19 Ruthen 34 Schuh ein 1stödige Wohnhaus mit Keller, Hintergebäuden, Hof und sonstiger Zugehörde, an der Marktgasse dahier, worauf die ewige Gastwirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Ochsen ruht.

Das vordere 1stödige Haus enthält 12 Wohn- und Schlafzimmer; in jedem Stockwerk eine Küche; 2 Mansardenzimmer 2 große Bühnen und 4 beschlossene Kammern. In dem sehr geräumigen Hofe befindet sich das Wasch- und Backhaus, ein Brunnen, ein Magazingebäude, eine Scheuer und Stallung.

Wegen seiner vortheilhaften Lage und Einrichtung ist dieses Haus nicht nur vorzüglich zu einer Wirthschaft, sondern auch beinahe zu jedem andern Gewerbe geeignet.

Die Versteigerung wird Montag, den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause vorgenommen, und es kann, auf Verlangen, ein beträchtlicher Theil des Steigerungsschillings gegen hinlängliche Sicherheit stehen bleiben.

Auswärtige Steigerungslustige haben sich übrigens vor der Steigerung mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Lahr, den 14. April 1829.

Rathschreiberei daselbst.

Singade.

Ettlingen. [Mühle. Versteigerung.] In Folge amtlichen Beschlusses vom 21. März, Nr. 3515, sollen sämtliche Mühlengebäulichkeiten des Weymismüller Franz Joseph Herrn bei Böllersbach im Exerationsweg öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf

Montag, den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lammwirthshaus in Böllersbach anberaumt ist.

Die Gebäulichkeiten bestehen in:

a) einer zweistöckigen Wohnhausung mit der Mahlmühle, zu welcher die Gemeinde Böllersbach gebannt ist, und welche 3 Mahl- und 1 Schälzang hat.

b) einer oben an der Mühle stehenden neu erbauten Oelmühle mit einem Gerstengang, einer Hanfreibe, nebst Schleifmühle.

c) einer bei der Mühle stehenden Scheuer und 2 Stallungen.

Zu der Mühle gehören:

d) 9 Morgen Acker und

e) 5 Morgen 3 Brtl. Wiesen.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögens- u. Eitzenszeugnissen auszuweisen.

Ettlingen, den 11. April 1829.

Großherzogliches Amtseverf. rat.

Braunwarth.

Vdt. Faber,

Ehl. Kommissär.

Kastatt. [Wirthshaus- und Fabrik-Versteigerung.] Unterzeichnete Wittib ist entschlossen, ihr an der Landstraße hiesiger Stadt gut gelegenes Wirthshaus zum Pflug, nebst großen Scheuer und Stallungen, auf

Montag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

zum ersten und letztenmal, unwiderruflich, mit annehmblichen Bedingungen, oder 3 Zahlungsterminen, der Steigerung aussetzen, oder auch im Falle auf mehrere Jahre zu verleihen.

Ferner Dienstag, und die darauf folgenden Tage, alle Fahrnisse, 2 Kühe mit Kälbern, 2 gleiche junge Pferde, Chaise, Wagen, Pflug, Schreinwerk, Küchengeräthe, Bettwerk und sonst alle zur Wirthschaft und Oekonomie im Hause befindliche Geräthschaften, öffentlich zu versteigern.

Kastatt, den 13. April 1829.

Maria Josepha Mattern.

Butschbach. [Gebäulichkeiten = und Liegenschaften-Versteigerung.] Dem in Gant gerathenen Michael Spinner von Butschbach (Amts Oberkirch) werden am

Donnerstag, den 7. Mai,

Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Greifen in Oberkirch, seine sämtlichen Gebäulichkeiten und Liegenschaften im Schlatten, 1/2 Stunde von Oberkirch, an den Meistbietenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Liegenschaften bestehen:

1) In einem 1stödigen Wohnhause, Scheuer und Stallung, alles unter einem Dach im Schlatten.

2) Ohngefähr 40 Haufen Neben im Schlatten.

3) 1 Feuch Ackerfeld, und

4) 1 Feuch Bergfeld mit Kirschbäumen besetzt, sodann

5) 3 Viertel Matten allda.

6) 3 Viertel Thauen Matten, auf der Lindenmatte, Oberflacher Banns.

7) Antheil an einer dabei gelegenen Weintrotte, wo der jährlich gewonnene Wein unentgeltlich getrotet werden kann.

Butschbach, den 6. April 1829.

Wogant.

Hund.

Kastatt. [Mundtrot = Erklärung.] Wegen den blödsinnigen Bürger Adam Ganz von Bierigheim ist die Entmündigung ausgesprochen, und demselben dessen Bruder, Gemeinderäthler Lorenz Ganz, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Mitwirkung ersterer keine der im Landrechtssache 513 angeführten Rechtsgeschäfte rechtsverbindlich eingehen kann.

Kastatt, den 7. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Bonnborn. [Aufforderung.] Nach Aufhebung des Bezirksamtes Bettmaringen wurden dessen Depositen in Folge höherer Anordnung bei der allgemeinen Amtskasse zu Bonnborn verzinslich angelegt, und nach deren Auflösung der landeschaftlichen Waisenkasse daselbst zur Verrechnung überwiesen und zwar von und für nachstehende Personen:

1) Maria Martin von Schönenbach	20 fl. 24 fr.
2) Bartolema Kellberg	65 fl. 54 fr.
3) Thomas Fischer von Köhligen	2 fl. 34 fr.
4) Denselben	6 fl. 40 fr.
5) Rud	1 fl. 20 fr.
6) Philipp Huber unbekannt	5 fl. 57 fr.
	<hr/>
	102 fl. 43 fr.

Verehrlicher Verfügung des Großherzogl. Hochlöbl. Kreisdirektoriums vom 24. Febr. d. J., Nr. 3672, zufolge werden die betreffenden, bis hieher nicht entdeckten Eigenthümer der bezeichneten deponirten Gelder binnen premtorischer Frist von neunzig Tagen

mit der Bemerkung hieher vorgeladen, daß diese Gelder im Falle der Nichtanmeldung als herrenlos anerkannt und darüber weiter verfügt werden wird.

Bonnborn, den 30. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Magon.

**Mannheim.** [Aufforderung.] Die Inhaber der Partial-Obligationen Nr. 27, 28, 29, 30., aus dem von den Herrn Grafen von Leiningen, Billigheim mit dem Handlungshause Schmalz und Sohn zu Mannheim im Jahre 1803 kontrahirten Anlehen, werden andurch aufgefordert, bis längstens zum

15. Mai d. J.

ihre Obligationen nebst den Coupons im Original bei der allhier in Mannheim niedergesetzten oberhofgerichtlichen Debitkommission, um so gewisser zu präsentiren, als sonst präsentirte werdende weitere Nummern ausbezahlt werden würden.

Mannheim, den 31. März 1829.

Großherzogl. Badisches Oberhofgericht.

Fhr. v. Draß.

Vdt. Walther.

**Durlach.** [Gläubiger-Aufruf.] Die Gläubiger des den 4. März 1828 in dem allgemeinen Krankenhause zu Wien gestorbenen ledigen Zeugschmids, Joh. Wendel Mayer von Grörsingen, werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen und Vorzugsrechte am

Dienstag, den 28. April d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Grörsingen anzugeben, und zu beweisen, widrigen Falls die nicht angemeldeten Forderungen bei der Schuldenverweisung nicht berücksichtigt, und im Falle einer Vermögensunzulänglichkeit von der Masse ausgeschlossen werden.

Durlach, den 6. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

**Durlach.** [Gläubiger-Aufforderung.] Wer eine Forderung an die nach Nordamerika auswandernden Schuhmacher Jakob Gräßle'schen Eheleute von Wilsberdingen zu machen gedenkt, hat solche

Montag, den 27. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause in Wilsberdingen vor dem Theilungskommissär gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, das auf solche bei der Schuldenverweisung keine Rücksicht genommen, und der schuldenfreie Vermögensrest den Auswanderern ohne Bedenken ausgehändigt werde.

Durlach, den 10. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

**Durlach.** [Gläubiger-Aufforderung.] Wer eine Forderung an die nach Nordamerika auswandernden Bauer Johann Georg Gerheuser'schen Eheleute von Königsbach zu machen gedenkt, hat solche

Dienstag, den 28. d. M., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Theilungskommissär in Loco Königsbach gehörig zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß solches bei der Vermögens- und Schuldenverweisung nicht beachtet, und der Vermögensrest hierauf den Auswanderern ohne weiteres ausgefolgt werden wird.

Durlach, den 11. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

**Ladenburg.** [Gläubiger-Aufforderung.] Da der Aufenthalt mehrerer Gläubiger des Heinrich Zentner zu Schriesheim und des Oberamtmanns Nestler von Ladenburg unbekannt ist, so werden diejenigen, welche die Spezial-Ladungen nicht erreichen, aufgefordert, sich auf

den 27. Mai d. J., Morgens 8 Uhr,

bei der unterzeichneten Behörde einzufinden, um über die Frage zu entscheiden, ob die Lotterie des Schriesheimer Bergwerks vor sich gehen soll, oder nicht, oder wie die Abnehmer der Lose zu

entschädigen sind, und die darnach nöthigen Anordnungen zu treffen. — Die Heinrich Zentner'schen Gläubiger haben diese Entscheidung zu ertheilen, die Oberamtmann Nestler'schen Gläubiger sind aber wesentlich dabei interessiert, da schon ein Rechtsstreit anhängig, welcher sie regressorisch in Anspruch nimmt. — Von denjenigen Gläubigern, welche nicht erscheinen, wird angenommen, als seyen sie der Mehrheit der erschienenen Gläubiger beigetreten.

Ladenburg, den 29. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfeiffer.

**Neckarbischofsheim.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Dietrich Grener, ledig, von Wallenberg, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Mittwoch, den 6. t. M. Mai, Morgens 8 Uhr, anberaumt, wozu alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ansonst, ohne Rücksicht auf sie, die Masse unter die Gläubiger, welche sich gemeldet, vertheilt werde.

Neckarbischofsheim, den 10. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bettinger.

**Karlsruhe.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Buchbinder Karl Keil von hier ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses, außer vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 8. April 1829.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

**Bruchsal.** [Ebitalladung.] Johann Georg und Jakob Sieber von Destringen, welche sich vor ungefähr 50 Jahren von Hause entfernt, und inzwischen nichts mehr von sich hören ließen, oder ihre etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, sich

binnen einem Jahr entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier zu sistiren, und ihr in 179 fl. 10 fr. bestehendes, bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren bekannten nächsten Anverwandten, gegen Kautionseistung, in fürsorglichen Besitz gegeben, sie selbst aber für verschollen erklärt werden sollen.

Bruchsal, den 4. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Vdt. Kohner.

**Kork.** [Verschollenheits-Erklärung.] Da Georg Pföber, Bäcker von Willstett, der öffentlichen Verladung vom 14. November 1827 Nr. 8925 obenerachtet nicht erschienen ist, um sein in 774 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, ausgefolgt.

Kork, den 4. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kieffer.

☞ Morgen erscheint, wegen dem heiligen Ostersfest, keine Zeitung.